

Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung

Eine unverzichtbare Dienstleistung des ALV in unserem Land

Während eines Gespräches mit Dr. Klaus Gollert, dem ersten Sozialminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern, kurz nach der Gründung unseres Arbeitslosenverbandes stellte sich heraus, dass die gemeinnützige Schuldnerberatung für die Menschen hier eine unverzichtbare soziale Dienstleistung werden würde. Schuldnerberatung hatte sich in den 80er Jahren in der Bundesrepublik Deutschland bereits als eigenständige soziale Profession entwickelt und die Überschuldung privater Haushalte stieg von Jahr zu Jahr. Die gleiche Tendenz zeichnete sich mit steigender Arbeitslosigkeit Anfang der 90er Jahre auch in Mecklenburg-Vorpommern ab. Der Arbeitslosenverband nahm also die Anregung von Dr. Gollert auf und organisierte 1992 für arbeitslose Akademikerinnen und Akademiker, vollständig gefördert durch das damalige Arbeitsamt, für die Bereiche Ostvorpommern, Mecklenburg-Strelitz, Rügen, Neubrandenburg, Greifswald, Stralsund, Ribnitz-Damgarten und 1993 für die restlichen Städte und Landkreise in M-V mit dem Bildungsinstitut „InBit“ die Ausbildung zu Schuldnerberatern. Die erste Beratungsstelle wurde bereits im Sommer 1992 in Schwerin eröffnet und es folgte die Einrichtung der Beratung in den genannten Städten und Landkreisen in Anbindung an die bereits vorhandenen Arbeitslosenzentren. Damit war der Arbeitslosenverband M-V

e.V. Träger der meisten gemeinnützigen Schuldnerberatungsstellen im Land und er ist es bis heute. 1993 gab es erste Gespräche mit

den auf Dauer angelegt, jedoch nur als jährliche Projektfinanzierung, was ihrer Bedeutung und der zu leistenden Arbeit nicht gerecht wird. Seit Erfassung der Daten im Jahr 1994 wurden mehrere hunderttausend Kurzberatungen durchgeführt und zehntausende Klientinnen und Klienten in Langzeit beraten. Seit 1999 wurden mehrere tausend außegerichtliche Einigungsversuche angestrebt, von denen mehr als 1.000 erfolgreich waren, ebenso wie mehrere tausend Insolvenzverfahren. Dem Land ersparte die Tätigkeit unserer Schuldner- und



Die Regionalpresse berichtete 2014 zum 20jährigem Jubiläum der Schuldnerberatung.

dem Sozialministerium und den Verbänden der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege zur Gründung einer Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung, zu der es dann im September 1994 kam. Seither sind Schuldnerberaterinnen und Schuldnerberater des ALV M-V dort und auf Bundesebene aktiv, allen voran die langjährige Vorsitzende der LAG M-V Cornelia Zorn aus Stralsund. Mit der Einführung des Verbraucherinsolvenzverfahrens zum 1.1.1999 rückte die private Überschuldung verstärkt in das öffentliche Blickfeld. In M-V wurde eine Richtlinie zur Förderung der Schuldner- und Insolvenzberatung erlassen, mit der die Finanzierung dieser so wichtigen sozialen Dienstleistung »zunächst« auf sichere Füße gestellt werden konnte. Die zuvor über Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen finanzierten Stellen wur-

den Verbraucherinsolvenzberatung (SIB), auch abzüglich der Förderung über die Jahre, zweistellige Millionenbeträge. Die Überschuldung der Haushalte in M-V ist nach wie vor überdurchschnittlich hoch und sinkt auch nicht automatisch mit dem Rückgang der Einwohnerzahlen oder der Arbeitslosigkeit. Im Gegenteil, mit der Erweiterung der Aufgaben in den zurückliegenden Jahren sowie der Zunahme der Altersarmut, der Aufnahme von Flüchtlingen und dem Generationswechsel bei den Berater/-innen steht die gemeinnützige SIB vor neuen Herausforderungen. Diese können nur gemeistert werden, wenn die Kommunen, die das bisher oftmals über das geforderte Maß taten, und das Land in ausreichendem Maß die Arbeit der Freien Träger der SIB im Land unterstützen. Im Moment ist dies von Seiten des Landes leider nicht der Fall. ■

